

Wedekind, Frank: Ein letztes Ende (1891)

- 1 Darf ich dir Glauben schenken, goldner Strahl
- 2 Erneuter Hoffnung, lichte Himmelsspende?
- 3 Nahst du, ein Gnadenengel meiner Qual?
- 4 Bist du ein Trugbild, wie so manches Mal?
- 5 Verkündest lächelnd du ein letztes Ende?

- 6 Ein letztes Ende! – meine Wimper sinkt,
- 7 Und Dunst und Nebel seh ich still zerrinnen.
- 8 Ein süß Geflüster mir zum Ohre dringt,
- 9 Des langen Winters letzte Spuren trinkt
- 10 Ein warmer milder Sonnenblick von hinnen.

- 11 Lenzfrohe Schauer wehn durch Wald und Feld,
- 12 Am Friedhoftor die ersten Veilchen sprießen,
- 13 Dort, wo ein schwarzbehangner Wagen hält
- 14 Mit einem Wandrer, der mit Gott und Welt
- 15 Versöhnt die müden Augen durfte schließen.

- 16 Den Pastor hör ich, fromm und wohlbeleibt,
- 17 Dem Hingeschiednen Komplimente lallen:
- 18 Er lebte unbescholten, unbeweibt –
- 19 Der Totengräber, etwas angekneipt,
- 20 Läßt seine Schaufel in die Grube fallen.

- 21 Gottlob, ich bin schon tot! Der Deckel kracht,
- 22 Ich habe mich nicht weiter drum zu kümmern.
- 23 Ich schlummre sanft. Gut Nacht denn, gute Nacht!
- 24 Die bösen Geister sind zur Ruh gebracht;
- 25 So geh nun die Behausung auch zu Trümmern!